



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion im Rat der Stadt Haltern am See

RAG Aktiengesellschaft
Herrn Vorstandsvorsitzenden
Bernd Tönjes
Shamrockring 1

44623 Herne

Via mail: post@rag.de

Fraktionsvorsitzende
Beate Pliete
Fraktionsgeschäftsführer
Roberto Husmann
Neues Rathaus
Dr. Conrads-Str. 1
45721 Haltern am See
Beate.pliete@googlemail.com

Haltern am See, 05.05.2015

Erschütterungen durch Bergbau
PCB-Belastung im Grubenwasser

Sehr geehrter Herr Tönjes,

der Bergbau war und ist zumindest bis Ende 2018 für die Region von erheblicher Bedeutung. Der Ausstieg aus dem Steinkohlebergbau ist beschlossen und somit wird 2015 das Bergwerk Auguste Victoria mit Standorten in Marl und Haltern am See den Abbaubetrieb unter Tage einstellen. Der Bergbau war und ist ein bedeutender Arbeitgeber, aktuell haben noch mehr als 80 Menschen aus Haltern am See im Bergwerk Auguste Victoria ihren Arbeitsplatz.

Die Schließung des Bergwerks Auguste Victoria wird in Haltern am See jedoch nicht nur mit einem „weinenden Auge“ betrachtet, da es immer wieder, auch in der jüngsten Vergangenheit, zu größeren Bergschäden an Immobilien insbesondere in Haltern-Lippamsdorf verursacht durch den untertägigen Bergbau gekommen ist. Gerade in den letzten 10 Tagen waren erhebliche Erschütterungen und sogar ein Erdbeben (Messwert 3,0) bis weit ins Halterner Stadtgebiet hinein spürbar. In einer Pressemeldung vom 29.04.2015 der Halterner Zeitung wurde als Grund der Abbaubetrieb in Bauhöhe 594 im Flöz Zollverein 1/2 in rund 1300 Meter Tiefe ausgemacht. Die Schäden, die die Betroffenen davontragen, sind nicht immer sichtbar und somit sehr schwer nachweisbar. Auch leichte Erschütterungen, die keine Spuren an Häusern hinterlassen, können deutliche Auswirkungen haben: Die Menschen werden um Schlaf und Ruhe gebracht. Ältere leiden an Herzrasen, Kinder haben Angst.

Sind nach dem heftigen Beben vom 28. April 2015 Gegenmaßnahmen eingeleitet worden? Welche Schäden wurden durch das Beben verursacht? Wie sollen künftig oben beschriebene Erschütterungen vermieden werden? Ist auch nach Beendigung des aktiven Kohlenabbaus mit weiteren geologischen Verwerfungen zu rechnen?

Zum Schutz der Menschen und der Umwelt erwarten wir, dass künftig bis zur Beendigung des Bergbaus die Kohle Schäden vermeidend „schonend“ bzw. verstetigt abgebaut wird.

In der Öffentlichkeit wird zudem die Gefahr von Polychlorierten Biphenyle (PCB), die möglicherweise durch den geplanten Grubenwasseranstieg an die Tagesfläche, in Oberflächengewässer und letztlich auch in die Nahrungskette gelangen könnten, diskutiert. Sicher ist Ihnen Halterns Bedeutung im Rahmen der Trinkwasserversorgung und in diesem Kontext die Bedeutung der Halterner Sande bekannt. Resultierend aus dieser Kenntnis bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen: Ist im Bereich der Halterner Schachtanlagen PCB und wenn ja, in welcher Menge, zum Einsatz gekommen? Wird auch für die Halterner Schachtanlagen ein Anstieg des Grubenwassers vorgesehen? Falls PCB-Vorkommen bestätigt werden, sind besondere Schutzvorkehrungen gegen einen Vermischung von PCB-verunreinigtem Grubenwasser mit Grundwasser bzw. Oberflächenwasser erforderlich. Wie sieht ein Überwachungskonzept aus und in wessen Zuständigkeit liegt die Überwachung? Finden regelmäßige unabhängige Messungen (von staatlichen Behörden) des PCB-Gehaltes statt? Ist durch den geplanten Grundwasseranstieg mit weiteren geologischen Verschiebungen zu rechnen? Wer kommt für die entstehenden Folgekosten auf?

Im Namen der SPD-Fraktion Haltern am See danke ich Ihnen bereits jetzt für die Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichem Glückauf!

gez. Beate Pliete
Fraktionsvorsitzende